



DE, der die Ewigkeit zu seiner Jahr-Zahl hat,
Dem auch die Zeit nicht kan das Ziel des Lebens setzen,
Pfllegt öffters solche, die er auf das Seegens-Blat
Bezeichnet, mit der Zahl der Jahre zu ergößen.

Wenn dort die Majestät durch Bliß und Wolcken
bricht, Exod. XX, 12.

Wenn Gott Gesetz und Recht auf Stein und Taffeln
schreibet;

So will er denen, die die Ehrfurchts-volle Pflicht,
Nach treuer Kinder-Art, zu dem Gehorsam treibet,
Des Lebens engen Raum, und derer Jahre Zahl,
Statt der Belohnung, mit viel Wohlergehn vermehren.

Wenn sich des Höchsten Huld mit einem Seegens-Strahl,
Nach Davids Ausspruch, will zu einem solchen kehren, Ps. XCI, 16.

Der durch die Liebes-Bluth, und Andachts-vollen Schein,
Sich einem Abraham bemühet hat zu gleichen;

Soll er gesättiget mit langem Leben seyn,
Gott will in späthe Zeit Ihm Heil und Gutes zeigen.

Es schimmert ja gewiß der grauen Häupter Glanz
Der Patriarchen uns noch iezo ins Gesichte,

Es zeigt Methusalems beschneeter Ehren-Kranz,
Der Gott geweyhten Huld, und Andacht edle Früchte.

Allein so angenehm ein langes Leben scheint,
Und so Vergnügungs-voll uns die Verheißung klinget,

So reich, so glücklich oft sich der zu seyn vermeynt,
Der mit gestärckten Fuß ins höchste Alter dringet;

So ist doch jederman, dem Klugheit und Verstand
Die Sonne der Vernunft der Sinnen Lauff regieret,

Nicht ohne eiteln Grund mehr als zu wohl bekandt,
Daß langes Leben nichts als Elend mit sich führet.

Wie vielmahl muß man nicht, bey vieler Jahre Zeit,
Des Unglücks rauhen Wind und harten Sturm erleiden?

Hier ist die tolle Buth der Feinde schon bereit,
An unsern Untergang und Schmerzen sich zu wenden.

Dort zeigt sich Hinterlist, der Reider ist bemüht,
Daß er, nach Drachen-Art, durch Basilisken-Blicke,

Wenn uns im heitern Glück sein Auge blühen sieht,
Dasselbe, ehe es noch Krafft gewinn', ersticke.

Ein Hiob, der sein Wohl fast ganz sieht untergehn,
Den Creuz und Grausamkeit zu unterdrücken schiene,

Muß endlich höchst-betrübt und traurens-voll gestehn,
Daß ihm das Lebens-Licht zu Elends-Nächten diene.

Wie könnte uns auch wohl ein hoher Ehren-Stand
Des Reichthums Überfluß bey grauen Haupt ergößen?

Da dieses Eitelkeit, und jenes falscher Tand,
Der oft die Seelen pfllegt gefährlich zu verletzen.

Ja siehet endlich noch ein heilger Gottes-Mann,
Der doch so Licht als Recht auf Brust und Schultern träget,